

honneurpreis für die  
laufende Woche  
500 Milliarden Mark.

Einzelpreis  
100 Milliarden Mark.

Scheint täglich mit Zusammensetzung der  
Truppen und Fortschreitung der Befreiungskriege.  
Königliche Präsidialrat, die vor  
gericht, sowie alle Polizeien ent-  
zogen. — Im Falle höherer Gewalt  
der Streit besteht kein Anrecht  
auf Nachprüfung od. Bezugnahme ist  
gestattet.

# Lahn-Bote

nebst Amtlichem Kreisblatt für den Unterlahnkreis.

Amtl. Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Anzeigenpreise: Die einst.  
Millimeterseite 8 Goldpf., aus-  
wärtige, amt. Bekanntmachungen  
u. Veröffentlichungen 12 Goldpf., die  
Daten 25 Goldpf. Die Goldpf.  
preise werden mit dem jeweiligen  
Einer Multiplikator verrechnet.—  
Druck u. Verlag: G. C. Sommer,  
Bad Ems, Ans.: B. H. H. H.  
Gesellschafter: Ritter  
Herrn, Herausgeber: G. C. Sommer,  
Ans.: B. H. H. H. 2. Band  
Bank u. Bank, B. J. Kleibergen,  
Bad Ems, Postleitzahl: 51 (R) 10018

Nummer 78

Bad Ems, Dienstag den 1. April 1924

2. Jahrgang

## Die französische Regierungserklärung.

Ein Tag der Ministerreden. Heute Urteilsverkündung im Hitler-Prozeß.

### Die Erklärung in der Kammer

Paris, 31. März. Gleich bei Eröffnung des Abammerstags um 10 Uhr besieg Poincaré die Kürze, um die Regierungserklärung zu verlesen. Es wurde sehr klug von der Versammlung aufgenommen. Die Regierungserklärung hat folgenden Inhalt:

Das Kabinett, das sich Ihnen vorstellt, kann aus einem Geist republikanischer Einigkeit und nationaler Einheit herauszustehen. Wie auch gestern in mehreren parlamentarischen Aussprachen die Stimme der neuen Kabinettsmitglieder ausgespielt sein mag, das Kabinett schloß sich loyal um einen Ministerpräsidenten zusammen, um die Steuerreform durchzuführen, die angenommen wurden, um die vom Lande verlangten Empfehlungen in die Wirklichkeit umzusetzen und um darüber hinaus das Werk der Wiederherstellung von Entschädigungen und des Friedens fortzuführen, auf diese Befolbung des alten Parlements soviel Mühe verwandt haben, keine von den Männern, die sich zusammenschlossen, braucht seine Meinung zu verleugnen. Sie beschlossen, wenigstens die augenblickliche Politik fortzuführen, die die vorangegangene Regierung gezeichnet hat, und die Erklärungen zu bestätigen, die sie im Parlament abgegeben hat, und die das Parlament befähigte. Die Legislativperiode geht ihrem Ende zu. Bald wird die Nation das Wort haben. Sie haben indes noch ein Haushaltswahlstuhl für die Wiederaufbaumaßnahmen anzunehmen. Auf der Tagesordnung der beiden gesetzgebenden Versammlungen stehen außerdem eine Anzahl Fragen, die Sie zweifellos zu rütteln wünschen, bevor Sie sich trennen, zu die Reformen über die Umweltverschärfung und den Pensionszuges. Die Regierung wird sich sofort zu Ihrer Berichtigung halten. Sie wird verlangen, daß keine Ausgaben gemacht werden, die nicht durch normale Einnahmen gedeckt sind. Das Parlament hat in der letzten Woche eine ungeheure finanzielle Sanierung durchgeführt und eine zum größten Teil künftige Pflicht, die durch freie Mandate in den augenfälligeren Maßnahmen unterstellt werden sollten, um die neue Sonne aufzutreten, deren so lange verdeckten Ausgang die Welt erwartet.

Was Frankreich anlangt, verlangt es nur Achtung vor den Verbrechen, Mäße der Freiheit, der uns vergeben hat, der Freiheit, der unterzeichnet worden ist, auch eingehalten werden, und mit dem größten Eifer und der größten Freude werden gerade wir auf die neue Sonne aufzutreten, deren so lange verdeckten Ausgang die Welt erwartet.

Paris, 30. März. Das neue Kabinett hat gestern das Arbeitsprogramm der Kammer festgelegt. Wegen vormittags, 10 Uhr, als Ministerpräsident Poincaré im Senat die Regierungserklärung vorlegte, die heute abend in einem Ministerrat unter dem Vorsteher des Präsidiums der Republik festgelegt wurde. Das Kabinett wird nicht sofort nach der Verleistung der Erklärung, wie es üblich ist, eine Ausprache hierzu beginnen, da bis Montag die Mittwochssitzung ein vorläufiges Haushaltswahlstuhl für den Wiederaufbau bereitgestellt werden muß. Mit einem Haushaltswahlstuhl für den Wiederaufbau aber will Poincaré sich nicht absperren lassen. Nach dem Besuch Parisis wird er unter Stellung der Vertrauensfrage die Bewilligung dieser Wahlstuhls für den Wiederaufbau am April, Mai und Juni vorlanzen. Erst am Dienstag wird in die Aussprache über das Programm der Regierung eingetreten. Hierzu liegen bereits Interpellationen vor. Die Aussprache hat gestern in einer sehr lebhaften Sitzung Siedlung zu dem neuen Ministerium Poincaré genommen. Sie ist ungestrichen, hat sich aber nicht dazu bestimmen lassen. Poincaré das Vertrauen zu bestimmen. Dem Abgeordneten Gabore ist zugestanden worden, daß er über die allgemeine Politik der Regierung im Namen der Gruppe interpelliert. Nach dem Besuch Parisis scheint die Fraktion Arago kein besonderes Vertrauen zu der Entscheidungspolitik zu haben, die das zweite Ministerium Poincaré durchzuführen gedenkt. Sie hat den ehemaligen Vorsitzenden des Wiederaufbauausschusses, Louis Dubois, der ihr angehört, beauftragt, aufs eingeschobene die Ausführung des Friedensvertrags zu verfolgen. Eine weitere Interpellation hat der kommunistische Abgeordnete Blanck den Kammerpräsidenten überreicht, und wenn auch der Täufer der Nationalen Revolution, nicht direkt interpelliert, so hat er sich doch schon als erster Redner in der Aussprache über die allgemeine Politik der Regierung zum Wort gemeldet.

Ausschluß der Unterstaatssekretariate.

Paris, 29. März. Hasan. Die Minister haben heute die früher gefasste Entscheidung im Grundzugsbeschluß, als Urturra secessa, also ohne Ausnahme auszu lösen. Der Antrag auf die Möglichkeit, die vom nationalen Standpunkt aus das Tugendbeispiel ist, für dieses eine Reorganisation ins Auge gefaßt worden, bei der die auf dem Spiel stehenden Interessen berücksichtigt werden sollen. Laurent Eyraud war an der Spitze der Amteter, die er bisher als Unterstaatssekretär für Russlandfahrt innehatte, blieben, seine Funktionen werden nicht weiter übertragen.

Paris, 29. März. Hasan. Die Minister haben heute die früher gefasste Entscheidung im Grundzugsbeschluß, als Urturra secessa, also ohne Ausnahme auszu lösen. Der Antrag auf die Möglichkeit, die vom nationalen Standpunkt aus das Tugendbeispiel ist, für dieses eine Reorganisation ins Auge gefaßt worden, bei der die auf dem Spiel stehenden Interessen berücksichtigt werden sollen. Laurent Eyraud war an der Spitze der Amteter, die er bisher als Unterstaatssekretär für Russlandfahrt innehatte, blieben, seine Funktionen werden nicht weiter übertragen.

### Ein englisches Urteil

London, 29. März. Hasan. Die "Times" schreibt in einem Leiterartikel über "Das europäische Dilemma", Poincarés Stellung sei jetzt stärker als je-

gungen und Sicherheit, ins Einvernehmen zu bringen. Es ist, wie es erklärt hat, außerstande, seine Truppen aus dem Reichsgebiet anders als nach Mayenne und im Bereichsamt der Befreiung zurückzuziehen. Es kann politische Forderungen nicht gegen unsichere Versprechungen austauschen. Aber es hat die feste Hoffnung, daß nach dem Bericht, den die vom Wiederaufbauausschuß ernannten Sachverständigen abstellen, eine allgemeine Regelung und eine rasche Liquidation möglich werde. Sobald diese Arbeit abgeschlossen ist und vorliegt, wird Frankreich bereit sein, zu prüfen und gemeinsam mit seinen Freunden in ihr die Elemente einer endgültigen Lösung zu suchen. Sollte dann der Fall eintreten, daß irgend eine vom Militärischen hergeleitete, von Dimensionen der Revanche und des Hasses bestreite Macht das Staat Europa zu zerstören, die bestehende Ordnung in Verwirrung zu versetzen, und die ehemals seiner Herrschaft unterworfenen und jetzt entzogenen Provinzen, ganz oder teilweise wieder an sich zu reißen versuchen, so würde sie die Errichtung aller übrigen Völker morschufen, und braucht seine Meinung zu verleugnen. Sie beschlossen, wenigstens die augenblickliche Politik fortzuführen, die die vorangegangene Regierung gezeichnet hat, und die Erklärungen zu bestätigen, die sie im Parlament abgegeben hat, und die das Parlament befähigte. Die Legislativperiode geht ihrem Ende zu. Bald wird die Nation das Wort haben. Sie haben indes noch ein Haushaltswahlstuhl für die Wiederaufbaumaßnahmen anzunehmen. Auf der Tagesordnung der beiden gesetzgebenden Versammlungen stehen außerdem eine Anzahl Fragen, die Sie zweifellos zu rütteln wünschen, bevor Sie sich trennen, zu die Reformen über die Umweltverschärfung und den Pensionszuges. Die Regierung wird sich sofort zu Ihrer Berichtigung halten. Sie wird verlangen, daß keine Ausgaben gemacht werden, die nicht durch normale Einnahmen gedeckt sind. Das Parlament hat in der letzten Woche eine ungeheure finanzielle Sanierung durchgeführt und eine zum größten Teil künftige Pflicht, die durch freie Mandate in den augenfälligeren Maßnahmen unterstellt werden sollten, um die neue Sonne aufzutreten, deren so lange verdeckten Ausgang die Welt erwartet.

Am Vorabend der Wahlen selbst holte er eine unerwartete Gelegenheit erhalten, sein Kabinett umzubilden und zu stärken. Die Verhinderung der letzten Tage in Paris sei bestrebt worden durch den Klarer und nachdrücklichen Hinweis des Präsidenten der Republik, daß welche Regierung auch zur Macht gelange, zwei politische Forderungen, unberührt bleib, nämlich keine Räumung des Ruhrgebiets, bevor Deutschland zahle, um seine Durchführung der Finanzreform. Dies sei das Programm zu dem Poincaré verpflichtet sei, und mit dieser seitens Unterstützung habe er sich in der Lage gesetzt, die Regierung Frankreichs fortzuführen. Die Außenminister Maginot und Le Touzec sind als einzige Minister beibehalten worden. Diese Wahl ist deshalb wichtig, da die Macht in allen militärischen und wirtschaftlichen Punkten werde aufrechterhalten; Der Grundfaß der Kooperation werde demonstriert gehalten. Das neue französische Kabinett sei im übrigen nicht mehr ein Einmannlobst; der geschmeidige Léon Blum ist aus dem Kabinett mit aufgenommen worden, und es sei nicht unmöglich daß er in der Lage sein werde, Poincarés Regierung endgültig vorzuladen. Zwei legt die beiden ebenfalls aufgenommenen Personen, Dr. Stresemann und den Stellvertreter des Außenministers Dr. Tardieu, auf dem Parteitag der Deutschen Volkspartei. Er bekannte sich zu einer geraden nationalen Politik die alle die Kräfte berücksichtige, die für die Freiheit des Vaterlandes und für die Einheit des Reiches eintreten. Besondere Beachtung werden die Worte Stresemanns finden, die sich an die deutsche Jugend wenden, deren nationales Empfinden es nicht mehr mit ansehen will, daß Deutschland immer mehr in Not geraten soll. Seine Wohnung an alle wahren Vaterlandsfreunde, der deutschen Jugend den Weg zu weisen, auf dem ihre nationale Befreiung sich im Interesse des Vaterlandes richtig betätigen kann, wird zweifellos zwar in den rechtsextremen Kreisen Anfechtung erfahren, sie werden aber in jenen Kreisen, die das Vaterland über die Partei stellen, volles Verständnis finden.

### Dr. Stresemann

auf dem Parteitag der Deutschen Volkspartei. Er bekannte sich zu einer geraden nationalen Politik die alle die Kräfte berücksichtige, die für die Freiheit des Vaterlandes und für die Einheit des Reiches eintreten. Besondere Beachtung werden die Worte Stresemanns finden, die sich an die deutsche Jugend wenden, deren nationales Empfinden es nicht mehr mit ansehen will, daß Deutschland immer mehr in Not geraten soll. Seine Wohnung an alle wahren Vaterlandsfreunde, der deutschen Jugend den Weg zu weisen, auf dem ihre nationale Befreiung sich im Interesse des Vaterlandes richtig betätigen kann, wird zweifellos zwar in den rechtsextremen Kreisen Anfechtung erfahren, sie werden aber in jenen Kreisen, die das Vaterland über die Partei stellen, volles Verständnis finden.

### Reichskanzler Dr. Marx

Ebenfalls in Hannover hat Reichskanzler Dr. Marx im Beisein einer von der Zentrumspartei einberufenen Kundgebung zu verschiedenen Themen seine Stellung genommen. Außerdem wissen seine Ausführungen von Bedeutung durch die besondere Bedeutung, daß die Behauptung von der alleinigen deutschen Schuld an der Krise eine direkte Notwehr zu den Waffen geöffnet, was durch die Veröffentlichungen zahlreicher historische Dokumente unabweisbar festgestellt werden konnte.

Die innerpolitische Bedeutung der Aussage liegt in ihrem Hinweis auf die Strömungen innerhalb des deutschen Volkes, die sie durch den Hitler-Prozeß in besonderer Weise aller Welt bekannt geworden sind. Marx sollte in der Bedeutung aller deutschen Außenpolitik die vorwirkt, daß die Weimarer Verfassung für jeden Deutschen, der es wirklich mit seinem Volk meint, ungültig ist. Er bestreitet jeden als Hochverräther, der es unterminnt, gehäuft und wiederholt dies die Verfassung zu fordern. Der Kämpfer wird sogleich darauf hin, daß jeder Vertritt, wessen Gegner mit Waffengewalt gegenübersteht, das Schicksal des besiegt Gebiete für alle Zeiten zu Deutschlands Ungnade befiegen. Deutschland wolle der Besiegter Vertrag erfüllen, um unter Volk von den Ketten zu befreien, die seiner unabschätzbar sind.

### Schließlich sprach noch als Dritter

Reichskommunalminister Dr. Tardieu, aus dem Pressejahr des "Verbandes Rheinisch-Westfälischer Kreise" in Hagen. Er verlangt die volle Freiheit der Reichstagswahl im besetzten Gebiet und, daß dem deutschen Volk die Freiheit wieder gegeben werde, die es auf Grund des Besiegter Vertrags verlangen darf.

So bedeuten die Ministerreden in ihrem Ergebnis eine Befreiung und Stärkung des nationalen Gedankens unter Berücksichtigung der Erfahrungen, die sich bedenklich aus unserem politischen Leben ableben.

### In Erwartung des Münchener Urteils

München, 31. März. Amtlich wurde folgendes bekanntgegeben:

Nach unaufhörlichen Gerüchten und anlässlich der Urteilsverkündung zum Hitlerprozeß am 1. April Demonstrationen größerer Umfangs beschäftigt. Dr. Münchener Polizeidirektion macht mit erneutem Nachdruck darauf aufmerksam, daß sie allen die allgemeine Ordnung und Sicherheit gefährdenden Kundgebungen und Unternehmungen mit den bei ihr zu Gebote stehenden Machtmitteln entgegen treten wird.

Der Staatskommissar von München hat im Bereich der öffentlichen Ordnung die Bekanntgabe des Urteils im Hitlerprozeß durch Aufdruck oder Ausdrucken an Straßen, Plakaten und Telegrammstoseln verbreitet.



euge, Münzen u. dergl. Man vermutet noch weitere Szenarien. Nachforschungen haben ergeben, daß es sich um eine alte heimliche Kreisstelle handelt, wie auch Knochenreste und Schreinchen an den Wänden beweisen. Ein bekannter Professor aus Frankfurt wird heute nachmittag an Ort und Stelle nähere Forschungen anstellen. Interessierte Leser werden wie ein anderes Mal berichten.

Der 1. April. In Ergänzung unseres Berichtes, Aufhebung der Kreisstelle, werden wir auf Wunsch gebeten, mitteilen, daß bis zur Regelung der Angelegenheit Herr Medizinalrat Dr. Peteschall, die Geschäfte als Kreisarzt bis auf weiteres weiterverrichtet.

Der 1. April. In dem wohlbereiteten Ruheshand tritt mit dem heutigen Tage einer unserer liebsten und gerechtesten Kreisbeamten, Herr Kreisrechnungsrevisor Aehstlein. Mit Herrn Aehstlein schied ein Beamter aus, der vor 40 Jahren in der Kreisverwaltung tätig gewesen ist. Davon 20 Jahre als Rechnungsrevisor mit den Sitz in Kagenbogen. Durch sein freudiges und hilfsbereites Wesen gegen jedermann, sowohl dienstlich wie außerdienslich, sein pünktliches und gewissenhaftes Arbeiten in allen seinen Dienst- und Ehrenämtern, erfreute er sich durch allgemeine Beliebtheit bei jeder-nann in seiner vorgezogenen Behörde.

Der 1. April. Am heutigen Tage kann Herr Oberstaatssekretär Gasteier auf eine 25jährige Tätigkeit als Stadtkreisrat bezir. Oberstaatssekretär der Stadt Ditz zurückblicken.

## Aprilsherde

Von Egon Rosca.

Den ersten April mußt überleben dann kann es manches Gut geschah, so drast uns Almeister Goethe zu, und für manch harmloses Menschen ist es wohl nicht leicht, über die Jähmisse dieses Tages zu gelangen, ohne Aprilnare zu werden. Denn wenn auch mir Kinder sich noch in die Apotheken schicken lassen, um Süßigkeiten zu holen oder zum Frühstück nach Süßigkeiten, gedenken Schnee oder gepöppneten Sand, zum Hausspiel nach einem Krug Leinwand, oder wie sonst alle die kindlichen Neuerungen laufen, mit denen sich die Kinder in den April schütteln, so gibt es doch auch manche Apotheke, auf welche hochwerte Herren am 1. April hereinfallen, zumal seitdem manche Zeitungen das Gebiet der Aprilsherde zu öffnen beginnen. Ich könnte hier eine ganze Anzahl von Ufhnachrichten mitteilen, die in den letzten Jahren am 1. April in den Zeitungen austauchten und von zahlreichen Lesern derzeitlich nicht an den Tag der Karren dachten, für ernst genommen wurden.

Damit einher gehören die Aprilsherde noch zu den guten, bei denen die Geoppen leicht in das Zentrum der Foppe mit eindrinnen können, was nicht bei jenen Aprilsherdern der Fall ist, deren Urheber fast nicht allzu viel Apotheke gemacht haben. Bei solchen schlechten Aprilsherdern hat beispielsweise Kaiser Peter des Großen oft seine Hofkavallerie misstraut. Er ließ seinen ganzen Hof und viele Schauspieler zu einer Theatervorführung zusammenkommen, auf die dann die Schauspieler vergeblich warteten. Einen derartigen Schlag kann man eben nur umgestraft machen, wenn man ein Kaiser ist. So soll er auch einmal ein großes Feuer entzündet haben, worauf er dann durch den üblichen Hanebüchlein von weiter die Hilfe requirierte, die er dann, während das angelegte Feuer lustig brannte, sorgfältig bewirkte.

Das einem minder Großen, als einem Kaiser, folgt ein Scherz schlecht bekommen kann, beweist der Aprilscherz eines österreichischen Aristokraten, der sich wohl jenen Scherz Peters des Großen zum Vater genommen hatte. Im Jahre 1745, in der Zeit, als die Sittenstrengere der Kaiserin Maria Theresia von Österreich zu der Eingabe der Kenntnis-Kommission geführt hatte, wurde Graf Ulrich von Thun, einer der reichsten Feudalherren Böhmens, wegen seines loseren Lebendanges von der Kaiserin aus Wien und auf seine Güter verbannt. Dort führte der leichtlebige Graf mit einer Anzahl gleichgeblümter Freunde ein gar flottes Leben und trieb die tollsten Streiche, deren tollster jener Aprilscherz im Jahre 1745 war. Auf den Zwickau-Wänden einer der wunderhaften Verformungen der sächsisch-böhmischem Schule, ließ Graf Ulrich der ihm gehörigen Ortschaft Tisza gegenüber über hundert Schäfer trocken Holze zu einem mächtigen Schieferhaufen austürmen und diesen am 1. März noch mit Tiere und Beib gern, besonders präparieren. Nach Mitternacht zum 1. April ließ der Graf diesen Schieferhaufen gleichzeitig an zehn verhängten Stellen anrinden, und bald gingen die Flammen empor, um sich zu einer mächtigen Feuergarde zu vereinen, die, Millarden funken sprühend, bis zum Himmel emporzogleden schien und weit hin ins Böhmerland, bis über Teplitz hinaus einerseits, und andererseits nach Sachsen hinein hell erleuchtete, auf diese Meilen in der Stunde die Bevölkerung alarmierte. Überall glaubte man, nach dem intensiven Feuerchein unseilend, in nächster Nähe wäre eine furchtbare Feuersbrunst und man eile, Hilfe zu bringen. Von allen Seiten rasteten auf den damals schon sehr weigjähigen Straßen jener Gegendungen die Feuerwirren dem Feuerwehrnach, der sie, einen Zwischen gleich, immer weiter lösste, bis sie nach mehr oder minder langer Fahrt endlich abgehetzt in Tisza entstanen. Dort aber hatte Graf Ulrich von seinem Gütern aller Feuerwehrnach aufzehren lassen und ließ die zu Hilfe herbeigekommenen Wamschäfer mit saltem Wasserstrahl begießen, während er noch obendrin mit seinen Damen und Edelkavalieren, die ihn den April-Geschäften vertraute und verquollte. Artikellich durschien in jener feurigen Zeit die ja gräßlich Verbündeten nicht einmal wagen, dem dieb verhinderten Feuer entgegenzutreten. Sie führen vielmehr mit Helm Grün ab. Aber der frivole Urheber die-

ses Aprilsherde sollte doch nicht ohne Strafe ausgehen. Denn noch im August desselben Jahres, dat einen sehr heißen und trocknen Sommer hatte, kam in den Toren des Grafen Thun ein Brand, welcher vor - vielleicht war er an h. an Städte fiktiv jene Ungehörigkeit angelegt - und der Brand, der sich blitzzart verbreitete, und über 400 Dörfer des schönen Bestandes gänglich in Wache legte, koste niemanden zur Hilfe herbei, denn man konnte ja nicht wissen, ob man nicht wieder geloppt würde. Graf Thun aber hatte zu diesem Schaden auch noch den Spott, dem er hieß bis an sein Lebzeiten fortan der Graf Ulrich Tunctigurt.

Wieder die Sitz des Aprilsherdens kommt, darüber sind die Gelehrten sich einig. Viele meinen,

dass es in einer Regen, wie die unselige, in der Monat April den Charakter natürlich Unbefriedigung hat an sich trage, einer besondern Erklärung erst bedarf, denn der Monat tritt es den Menschen gleichsam zuvor mit seinen Foppen.

Wer aber weiß, dass die Sitz des Aprilsherdens lebenswegs eine deutliche ist und sich nicht auf die Gegenen bezieht, in welchen das Wetter schon die Menschen zu Aprilsaison mache, wird noch nach weiterer Erklärung suchen.

Schon in Indien war es nämlich vor unzähligen Zeiten während des Hul, eines in den März oder April fallenden Frühlingsfestes üblich, Foppen und Redewerien zu treiben. Auch bei den alten Kelten, die zu Cäsars Zeiten das Land zwischen der Garonne und Marne, der Seine und dem Oberhain und der Schweiz inne hatten, waren schon Redewerien dieser Art im Frühling im Schwung. Von diesen mag sich der Brauch auf Italiener und Franzosen vererbt haben, bei welch letzteren genannt am 1. April unter allgemeinem Redewirken den Aprilscherz verordnet, das in die als Aprilsherde schimpflich erachtete Markte. Sicherlich ist auch in Frankreich der Brauch, feste manger du poisson d'aveil, älter, als die Antike, die von der man ihm absteht will. Nach dieser nämlich soll ein Lothringischer Prinz, welcher bei Ludwig 13. in Ungnade gefallen war, auf dem Schlosse zu Ranch in Gefangenschaft gesessen haben, aber aus derselben entfliehen sein indem er am 1. April durch die Menschen schwamm. Da sollen nachher die Rothinger gestopft haben, die Franzosen haben einen Aprilscherz verordnet, die Franzosen haben einen Aprilscherz verordnet, und stimmte in das Lachen der Foppe ein.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Strasburg, 23. März. Der Basel-Ostender Schnellzug hat bei Bensberg im Westen einen Unfall erlitten. Die Kuppelung ist plötzlich und die hinteren sechs Wagen blieben auf dem Gleise stehen. Werthutigsterweise ist es der gleiche Schnellzug, der vor wenigen Tagen an derselben Stelle einen Unfall erlitten, wobei mehrere Tote zu beklagen waren.

Der amerikanische Dschandal.

New York, 29. März. Nachdem der Generalstaatsanwalt Danenhauer infolge der leichten Entbündelungen der Ostlandunterwerchen auf direkte Ausförderung des Präfekturwesens folgende seine Weisheit erlässt hat, fand er heute den Befehl einen Brief, wonin er zwei idg. 3 Gründe für die Staatsaufsichtserfordernis für ganz und halb verklärt und dagegen protestiert.

Vertrauensvotum für Josef Potsch.

London, 31. März. Die "Times" meldet aus London, daß die Nationalversammlung von Angora hat nach lobhafter und langwiriger Debatte einen Vertrauensantrag für das Kabinett Josef Potsch angenommen.

Am den deutschen Thron in den Bölkowbund.

Berlin, 31. März. Entgegen anders lautenden Bedeutungen eines Berliner Mitgliedstaates wird von unterstrichter Seite mitgeteilt, daß bisher von der englischen Regierung eine Ablösungnahme mit Deutschland wegen eines Einschlages in den Bölkowbund nicht eingeleitet worden ist.

Die Auslandseile Rahs.

München, 29. März. Zur Abreise Rahs, v. Loßobos und Seifers nach Italien wird den Neuesten Nachrichten von zuständiger Seite mitgeteilt, daß die beiden ersteren noch am Donnerstag von der Staatsanwaltschaft in Würzburg vernehmen werden.

Alle diese und andere Geschichten, deren historische Glaubwürdigkeit zweifellos ist, durchaus zweifellos feststellt, würden aber nur beweisen, daß die Sitz des Aprilsherdens schon bestand, als jene Vorstadtmauer sich ereigneten und nun die durch dieselben Geoppen Aprilsarten oder ähnliche nannten.

Auf daß der Bruch nicht ist, scheint auch dadurch bewiesen, daß in Volksjagen und Schwänen oft von solchen Foppen die Rede ist, wie wir sie von solistisch Aprilsiedler aus unserer Jugendzeit her kennen, nur daß sie in jenen Sagen und Schwänen eben nicht auf den bestimmten Tag genannt sind, der uns heute als Aprils- und Spotttag allgemein gilt. So gibt es in der Schweiz eine Redewitze für diejenigen, die über Jägerkronen lamentieren. Man sagt ihnen, man habe ein Mittel dagegen, läßt sie auf einen hohen Baum klettern und dort oben einen Spruch herzeigen, in welchem der Geoppe zum Schlusse die Worte zu sprechen hat: Mir tut der Kahn wohl, mir tut er nicht mehr wohl! Hat der Geoppe oben in der Baumkrone eine Worte gesprochen, so sagt der Foppe unten, indem er sich einsigt aus dem Stütze macht: Na, wenn er die nicht mehr wohl tut, ist's ja gut!

Dieser und ähnliche Schwänke, die im Volksleben und in ganz verschiedenen Gegenden, so weit die deutsche Sprache fliegt, erzählt werden, tragen ebenso den Charakter der Aprilscherze an sich, wie die erwähnten längten Aufzüge, die heute meist nur noch bei der Jugend ähnlich sind.

Auch wieviel gesunder und unverwüstlicher Humor steht doch in diesen Schwänken des Volkes. Das ist nicht immer von den neueren Aprilscherzen unserer Zeit zu sagen. Dagegen gibt es auch da gute und schlechte. Ich möchte es dem Leser überlassen, zu entscheiden, in welche Reihe er der folgenden Stellen will, mit welchem die meine Schwäne schließen möchte. Er wurde vor einigen Jahren in Alabama sehr belacht. Dort machten mit einem hohen sächsischen Beamten einige Besucher am 31. März eine Kreislaufwende und alle hatten dabei so viel gerungen, daß der herzende Beamte, ein alter Junggeselle, schließlich in seinem Schloss von seinen Freunden in sein Heim

gebracht wurde. Man betreute ihn dort auf Lager einer der Freunde, ein Arzt, gab ihm Schlafmittel und reichte Bein einen regelrechten Gipsverband, biß den Diener am Bett seines Herrn wachen, daß sich dieser das rechte Bein gebrochen habe, und dann gingen die Freunde zunächst nach Hause. Ob es dann mit zum Aprilscherz gehörte, daß die Dame vom Allgäufest in weiteren Kreisen bekannt wurde und am 1. April in allen Blättern Antonas stand? Und als der vom Allgäu betroffene Beamte seinen Rauch ausgeschafft hatte, den Gipsverband erhabt, und vom Diener erfuhr, daß er das Bein gebrochen habe, da schrie der Arzt, denn deutlich fühlte er den Schmerz an der Bruststelle und der Weisung gemäß, die v. c. Arzt an den Diener gegeben, lag er mit dem gebrochenen Bein so ruhig, wie nur möglich. Und doch dachte er noch seinem Schädel, daß der Unfall in Gesellschaft eines Arzes passierte. Der Arzt gleich hat den Gipsverband machen können. Bald ließen dann auch an allen Seiten Erfundungen nach dem Besindn des Kranken" ein, wo endlich erschien die Besindn, in deren Gesellschaft das Unglück passiert war; der Arzt löste vorzeitig den Verband und rief aus: Das neue ist aber ein Wunder! Das Bein ist schon geheilt! So etwas erlebt man doch nur am 1. April! Natürlich teilte der Geoppe zwar der Welt, schließlich war er aber doch froh darüber, daß er nun nicht wochenlang wie er befürchtet hatte, jetzt auf dem Lager bleiben mußte, und stimmte in das Lachen der Foppe ein.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Und dies zu tun, möchte ich allen am 1. April Geoppen empfehlen, denn nichts erinnert den Hörer mehr, als wenn er wahrnimmt, daß der Aprilscherz sich ändert.

Die Heidekugeln, die ich gegen das Mischungsmeier Aug. Kraatz, Altdienz und seine Ehefrau ausgesprochen habe, nehmen ich mir bei Bedarf zurück.  
Frau Langlotz, Altdienz.  
Unter Handeiterwagen  
zu verkaufen.  
Diez, Rosenstraße 41.



Frau oder  
Mädchen  
für einige Stunden angemeldet.  
Natürliche Geschäftsstätte Ditz  
Gesellschaftssalon.

# Sung!

Haben Sie schon gehört, daß in den ersten Tagen meine Briketts eintreffen? Der Preis stellt sich pro Zentner in Fuhren ab Bahnhof frei ans Haus geliefert bei Mindestabnahme von

15—30 Zentner	Mark 1.60
30—50 Zentner	Mark 1.55

bei größerer Abnahme besondere Vereinbarung.

Obige Preise verstehen sich **M. Oppenheimer**, Bad Ems bei sofortiger Zahlung. Telefon 213.

# Sung!

[2010 + 401 - 101] mit Gedanken  
Mocca, Tee, Kaffee  
DAMARA  
Jazz- und Slimming-Skapelle  
und bestellbar  
die in jeder Großstadt bekannte  
MAUS  
LEIDER-  
Achtung!  
Neu! Neu!

## Braunkohlen- Briketts „Union“

liefern ab Bahn frei ans Haus oder ab Lager pro Zentner

**Mk. 1.60**  
Bestellungen erbeten.

Friedr. Wesseling Ww.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Zahlt 100 Mark, wenn „Kampolda“ nicht in einer Minute

Flöh-, Kopf-, Kleider-, Filz- Läuse (mit Brut) b. Mensch und Tier verläßt.

Keine Wanzen mehr. Einmalige Anwendung Kampolda B.

Hotel Stadt Wiesbaden, Bad Ems empfiehlt

Königsbacher Pilsener

Königsbacher Märzen-Bock

Emser und Besetzungsangehörige  
250 Milliarden per Glas.

Vereinsnachrichten Bad Ems

Sportverein 09 Bad Ems.  
Mitwoch, abends 8.30 Uhr Mitgliederversammlung im Hotel „Wiener Hof“.

Wegenzugverein Bad Ems und Umgegend.

Generalversammlung am 2. April 1924 im Vereinslokal 1. Vorstandesamt, 2. Ritterstraße 3. Feststellung des Beitrages für 1924, 4. Verschiedenes. Der Vorstand.

Vereinsnachrichten Diez

Becken für Bewegungsspiele. Donnerstag, den 3. April, 8.30 Uhr, Moränserversammlung, Heidelberger See.

## Ab Mittwoch bringen wir Einen Waggon Emaille zum Verkauf!

Nur eine Tanne! Nur solange Vorrat!

### Die Vorteile

die wir beim Einkauf von Waggonladungen genießen, lassen wir restlos unserer werten Kundschalt zugute kommen.

Wassereimer 125  
grau, 26 cm

Runde Waschbecken 95  
mit Napf, 32 cm

Runde Wannen 250  
(Spülwannen), 36 cm

Milchkannen 4 3 2 Liter  
1.45 1.25 95

Salatseier 165  
farbig, 1.95

Löffelblech 350  
weiß

Milchkocher 10  
farbig, 14 cm

Kinderbecher 25  
weiß, 7 cm

Wassereimer 165  
auß. u. innen weiß, 28 cm

Essenträger 85  
11 cm

Consol m. Becher 75  
grau

Sand Seife Soda 195  
grau, gespannt

Küchenschüsseln 75  
tief, weiß 32 30 28 26  
80 80 70 60

Große Post. Kochtöpfe  
alle Farben, besonders billig

Kaffeekannen 185  
farbig, 15 cm

Bratpfannen 75  
Stahlblech, 26 cm

## Geschwister Mayer, Limburg

## Heißerst günstiger Verkauf von ca. 800 Rm. Ia. Brennholz, Fällung 1923-24

Warum zahlen Sie pro Klafter Brennholz  
**60—70 Mark** loco Wald, wenn wir  
es frei Haus wie folgt liefern:

Brennholz (Hartholz), aus Rollen von 9 cm aufwärts, pro Klafter 56  
Brennholz (Hartholz), la. Reserknöppel von 6-10 cm, pro Klafter 34

Unsere Zahlungsbedingungen sind außer günstig. Selbst bei Abnahme von nur 1 Klafter werden wöchentliche Ratenzahlungen von 5.— Mark oder monatliche von 15.— Mark pro Klafter gewährt. —

Bei sofortiger Zahlung ermäßigt sich der Preis um 6 Prozent, bei Zahlung innerhalb 6 Wochen um 3 Prozent.

Unser Angebot gilt solange Vorrat reicht,  
bestellen Sie daher sofort!

Bei Lieferungen außerhalb der Gemeinde Bad Ems erhöhen sich die Preise um den Mehrfuhrlohn.

Sägewerk Heuchohl • GmbH • Bad Ems  
Fernsprecher 234. Wilhelmstraße 55.

## Wollen Sie gut gekleidet sein,

so reinigen Sie Ihre baumwollenen, wollenen und seidenen Sachen zu Hause mit dem bewährten **Hillax**.

Es schont die Stoffe, fixiert die Farben.

Zu haben in der Oranien-Drogerie  
**AUGUST ZIMMERMANN / Diez.**

Frische Sendung

## Paulanerbräu München Märzenbier

aus der Braustätte des weltberühmten

### Salvatorbier

eingetroffen, es erfolgen Lieferungen  
in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Flaschen frei Haus.

**Rudolf Eisfeller, Bad Ems**  
Fernzul 25

## Landesbankstelle

Bad Ems.

Kassenstunden 8—12 Uhr vormittags  
und 3—4 Uhr nachmittags  
Samstags u. am Monatsletzten nachm.  
geschlossen. — Ausführung sämtlicher  
Bank- und Sparkassengeschäfte.

Tadelloses

## Mädchen

perfekt im Haushalt und  
Kochen für sofort gesucht

Frau Rau, Diaz.

Wilhelmsstraße 8.

Ein braues ehrliches Fräulein aus achtbarer Familie für

## Ladenbüro

von einem Lebensmittel-  
geschäft gesucht.

Oft mit Gehaltungsprüfung  
unter 2718 zur Weiterbeförderung an die Expedientin  
des Elterns.

Kaltshagöl . . . . .

Plaud . . . . .

Schmalz . . . . .

Coco fetti, Tat . . . . .

Palmin . . . . .

Margarine . . . . .

80, 70, 68, 60 . . .

Vollmilch . . . . .

gr. Dose . . . . .

Reis . . . . .

20, 24, 21 . . . . .

Hafersflocken lose . . . . .

Erbse, gelb . . . . .

geschält . . . . .

Bohnen, weiß . . . . .

Schilf, großer . . . . .

Küchenherd . . . . .

und . . . . .

Küchenschrank . . . . .

sowia 10 Centner . . . . .

Kohlenring . . . . .

spottbillig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle Diaz.

Hier durch zu konstruieren,  
da meinungsweise eine Ver-  
deck gegen den Polizeidienst  
Jost und Familie vorwirkt  
und das Gericht unwar-

tend und Erfindung ist.

Frau Kreis, Ditzau.

Wih. Klein, Ditz.